

„Flüchtlingskrise“ in zwei Minuten Das Wichtigste, was Frau Merkel braucht

Das Problem ist im Kern der Kollektivismus: Wir gegen die, unser „gut“ gegen deren „gut“ = böse. Pöbelnde Schüler? Kein Problem ohne Staatsschule und Schulzwang: Du kannst Dir gern eine andere Schule suchen. Oder Steine klopfen gehen. Asylsuchende: Kein Problem, Frau Merkel kann bei sich zuhause = innerhalb ihres Eigentums aufnehmen, wen sie will. Scharia in Deutschland: Kein Problem, solange die innerhalb von Gruppen von sich freiwillig unterwerfenden (Islam = Unterwerfung) Islambekennern praktiziert wird. Bewegungsfreiheit genau solange, wie der Eigentümer des Grundstücks, des Flughafens, der Bahn, der Strasse ggf. gegen Nutzungsgebühr zustimmt. Armutswanderung: Kein Problem, wenn Herr Maas, Frau Roth und wer auch immer Bananen verteilen will, die sie nicht vorher anderen gestohlen oder abgepresst haben. Vollverschleierung: Nicht auf meinem Grund. Hammel schlachten: Nicht in meinem Mietshaus. Halal-Schulesen? Selbstverständlich gern in der muslimischen Privatschule.

Ach so, das finden Sie 1. unmenschlich und 2. unrealistisch? Wenn es dann also, mangels intellektueller Beweglichkeit, ein Leben im Valschen sein soll, dann bitte diejenige Kultur des europäischen weissen Mannes bewahren, die erst den materiellen und geistigen Reichtum erzeugt hat, der so attraktiv auf die sun-people wirkt. Wenn die aber hier ihre sun-people-Existenz mit West-Banane (=internationaler Handel mit marktfähigen Produkten) fortsetzen, ist's bald vorbei mit Südfrüchten. Das Kapital kann man nur einmal auffressen, das materielle sowohl wie das Humankapital aus Bildung, Intelligenz und Charakter.

Wie sagt die Frau Kanzler in der Wurstpelle so schön: „Wir gewinnen so (gegen die AFD zusammenhaltend) das Wichtigste zurück, das wir brauchen: Vertrauen der Menschen.“ Die Politik braucht uns, wir sie aber nicht.

Peter J. Preusse, 8.9.16